

brenNWERTE - Schüler machen Feuer und Kunst (lichtenbergleuchten I und II)

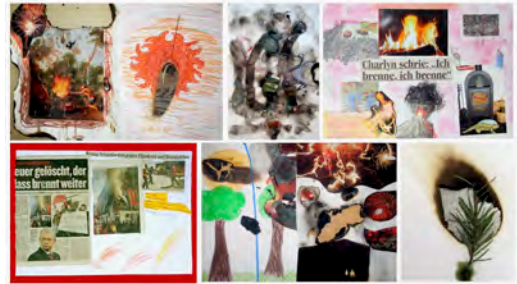
Öffentliche Präsentationen

1. Ausstellung schülerseits erstellter Collagen, Fotografien, Malerei, Skulpturen und Videoarbeiten mit Feuer im Alten Rathaus Göttingen
2. „Brennende Schauspiele“, Performances in der Göttinger Fussgängerzone (lichtenbergleuchten I)
3. Kerzenlichtlesungen selbst verfasster Feuergeschichten in Göttinger Kitas, Senioreneinrichtungen, Feuerwachen und Bibliotheken (lichtenbergleuchten II)

zu Pos. 1. Bildbeispiele



Selbst inszenierte und fotografierte Kerzenlichtporträts



Collagen unter Verwendung von „Feuer“ aus Printmedien



Fumage (Malerei mit Feuer) & Skulptur (Brandschätze)



Videoarbeiten (4wändige Grossprojektion)

zu 2. Bildbeispiele (Brennende Schauspiele)



Beiläufige Präsentationen in öffentlichen Räumen in eigenhändiger Verantwortung und unter Einbeziehung von zufällig Anwesenden (Passanten usw.) - kontrollierte Brennprozesse aus Gefäßen auf Servierplatte, Blumenstrauss, Hut, Fernglas, Mikrophon, Fotoapparat, Flötenspiel, Fahrrad)

zu 3. hier liegen noch keine Bildbeispiele vor, da es sich bei den **Kerzenlichtlesungen** von Schülern in öffentlichen Einrichtungen tatsächlich um eine Welturaufführung handelt (siehe auch separate Projektbeschreibung „lichtenbergleuchten II“)

Das Wort Feuer findet sich in frühgeschichtlichen Schriften als Synonym für Geist. Noch heute brennen Seele, Körper und Geist: Lebenslicht/zündende Ideen/rauchende Köpfe/Feuer der Liebe/Feuer und Flamme sein

Menschen am Feuer praktizieren Demokratie, denn im Kreis um ein Feuer erleben sich alle Anwesenden trotz jeglicher Körper- und Meinungsunterschiede immer als Gemeinschaft. Sie entspannen, erzählen, lassen ausreden, hören zu, denken nach, entwickeln das Verständnis, ihre Weltanschauung als eine von vielen zu verstehen und gehen immer zufrieden nach Hause.

Heutige Stadtkinder erleben Feuer überwiegend medialisiert. Das beginnt mit Kinderbüchern, in denen Kinder als zündende Brandstifter vorgeführt werden. Als Schüler konsumieren sie dann Actionfilme, Computerspiele und life hacks in Sozialen Medien (Nutzungsmuster „Zerstörung und Spektakel“). In derlei Darstellungen gewinnen nur „Helden“, die ALLE, die nicht des „Helden“ Meinung folgen, als „Böse“ verbrennen.

Schulträger, Erzieher/Lehrer/ Eltern stehen kind-/jugendlicher Feuerfaszination/-aktion ratlos und verunsichert gegenüber, (re)agieren mit Feuerverboten. Versuchen Kinder/Jugendliche dann doch mal auf natürliche Art und Weise Feuer zu machen, droht/folgt Bestrafung. Auch in den Erziehungswissenschaften sind kulturgeschichtliche, entwicklungspsychologische, lernorientierte & gewaltpräventive Verständnisse der Begegnung Kind & Feuer nicht Gegenstand von Forschung/Lehre.

Aus fern von eigener Feuerpraxis erzogenen Kindern/Jugendlichen entwickeln sich zwangsläufig feuerinkompetente Erwachsene. 90% der Waldbrände werden durch menschliche Fehler verursacht. Jugendliche und Erwachsene verfallen in pyrotechnische Verantwortungslosigkeiten in Fußballstadien und zu Silvester. Zunehmende Grillunfälle (Kohlenmonoxidvergiftungen, Brandbeschleunigungen usw.) und kerzenverursachte Wohnungsbrände sind tendenziell steigend. Die städtische Gesellschaft beschreibt ihren körperlichen und geistigen Zustand seit dem Ende des 20. Jahrhunderts zunehmend mit einem Wort aus dem Wortfeld Feuer: burn out!

Das vorliegende Projekt „brennWERTE - Schüler machen Feuer und Kunst (lichtenbergleuchten I und II)“ basiert auf dem Lernmodell Feuer und Kunst des Berliner Künstlers Kain Karawahn, dessen künstlerische Anfänge wiederum in Göttingen liegen (1980 bis 1984). Zu Projektbeginn vermittelt er an 20 beteiligte Pädagogen im Rahmen eines dreitägigen Seminars die Lehrkompetenz Feuer und Kunst.

Anschließend erarbeiten sich unter Moderation der feuerlehrkompetenten Pädagogen und Kain Karawahn insgesamt 4 Schulklassen (78 Grundschüler, Klasse 4) der Göttinger Herman-Nohl-Schule und der Lohbergschule in einem mehrtägigen Workshop mittels Übungen und Spielen eine altersgerechte (familiäre) Feuerkompetenz. Die familiäre Feuerkompetenz definiert sich als selbstverantwortlicher, eigenhändiger und kontrollierter Umgang des Kindes mit Streichholz, Feuerzeug, Kerze und einem kleinen Holzfeuer.

Sodann erweitern die Schüler ihre familiäre Feuerkompetenz in die eigenhändige Erstellung von künstlerischen „brennWERTEn“ (Collage, Fotografie, Malerei, Literatur, Performance, Video usw.). Hierbei inszenieren und fotografieren sie mit Feuer, sie malen mit Feuer, sie filmen mit Feuer, gestalten Collagen mit in Printmedien „gefundenem“ Feuer, sie schreiben eigene Feuergeschichten, sie "sprechen" mit Feuer und sie performen mit Feuer - sowohl allein als auch in kleinen Teams. Öffentlich verwirklichen die Schüler unter dem Titel „lichtenbergleuchten I“ (siehe Anhang) dreistündige „Brennende Schauspiele“ in der **Göttinger Fussgängerzone** ohne Wissen der Geschäftsinhaber sowie allen zufällig anwesenden Passanten.

Alle interdisziplinären FeuerWerke (Collage, Fotografie, Malerei, Literatur, Performance, Video usw.) werden dann final der Öffentlichkeit vorgestellt in Form einer zweimonatigen **Ausstellung im Alten Rathaus Göttingen**. Während der Ausstellungsdauer präsentieren die Schüler ihre selbst verfassten Feuergeschichten in Form von Lesungen „lichtenbergleuchten II“ (siehe Anhang) ausschliesslich bei Kerzenlicht in **Göttinger Kitas, Einrichtungen für Senioren, Feuerwachen und Bibliotheken**.

Zu Beginn jeder Lesung vermittelt ein Schüler den anwesenden Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen in einer Kurzvariante „kinderleichte“ - feuersicherheitsspezifische! - Instruktionen aus dem Lernmodell Feuer von Kain Karawahn zur sicheren Handhabung eines Streichholzes und der Entzündung einer Kerze. **All diese Informationen werden den Zuschauenden/-hörenden von nun an auch im weiteren Kerzengebrauch - privat und beruflich - von Nutzen sein.**

Mit dem Einbezug von Schülern, Eltern, Pädagogen, Kitas, Senioreneinrichtungen, Bibliotheken, Feuerwachen, Göttinger Öffentlichkeit aller Generationen usw. verfestigt sich die Bildungsarbeit Feuer als Mehrwert für die gesamte Göttinger Kind-Familie-Schule-Gesellschaft, wird zum bereichernden Dauerbrenner auch für zukünftige Kita-, Schul- und Familiengenerationen.

Zeitplan: brennWERTE - Schüler machen Feuer und Kunst (lichtenbergleuchten I und II)

a. Eltern-Info-Termin

90minütige Veranstaltung mit allen Eltern der beteiligten Klassen: Einführung in die Grundlagen der Beziehung Mensch/Kind und Feuer, Projektvorstellung

- **13.01.25**

b. Seminar Lehrkompetenz Feuer und Kunst öffentlich

2,5tägige Vermittlung der Lehrkompetenz Feuer und Kunst an Göttinger Erzieher und Lehrer

- **14.01.25** - 09:00 bis 17:00 Uhr
- **15.01.25** - 09:00 bis 16:00 Uhr
- **16.01.25** - 09:00 bis 13:00 Uhr

c. Workshop

„brennWERTE - Schüler machen Feuer und Kunst“ mit vier Grundschulklassen in zwei Schulen

LOHBERGSCHULE

- **Klasse 4a** - 11. bis 13.02.25
- **Klasse 4c** - 14. und 17. bis 18.02.25
- **Klasse 4b** - 19. bis 21.02.25

HERMAN-NOHL-SCHULE

- **Igelklasse** - 24. bis 26.02.25

d. Performance ausstellungsbegleitend öffentlich

„lichtenbergleuchten I“ - Brennende Schauspiele in der Göttinger Fußgängerzone

HERMAN-NOHL-SCHULE

- **Igelklasse** - 27.02.25 von 11:00 bis 14:00 Uhr

e. Ausstellung öffentlich

ALTES RATHAUS GÖTTINGEN

- **16 Mrz. (Vernissage) bis 25. Mai 2025**

f. Lesungen ausstellungsbegleitend öffentlich

„lichtenbergleuchten II“ - Schülerlesungen eigener Feuergeschichten in Kitas, Senioreneinrichtungen, Feuerwachen und Bibliotheken bei Kerzenlicht

- **ab Mrz. bis Mai 2025**

Kooperationspartner



Mit zündender Unterstützung von (Stand 05 XII 24)

